

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Jahresbericht 2001

Inhalt	Seite
Beratung und Vermittlung	1
Beratung und Vermittlung von Engagementinteressierten	
Beratung von Einsatzstellen	
Fortbildung	6
Scouts und BeraterInnen	
Sommerfest	
Stammtische	
Bürgerschaftliches Engagement in sozial-kulturellen Einrichtungen	
Projekte	7
Mentoren	
Corporate Volunteering	
Kulturpaten	
Internationaler Feiwilligendienst für Jugendliche	
K.Ö.B.E.S – Kölner Bürger engagieren sich	
Software	
Öffentlichkeitsarbeit	10
Vernetzung	10
Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE)	
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)	
Der Paritätische Wohlfahrtverband	
Sozialsponsoring Köln	
Resourcen	12
Mitglieder und Förderer	
Ehrenamtliche in der Kölner Freiwilligen Agentur	
Hauptamtliche MitarbeiterInnen	
Finanzierung	
Ausblick	14
Anhang	15
Graphik zu Beratung	
Einrichtungen, die neu dazu gekommen sind	
Einrichtungen, in die Freiwillige vermittelt wurden	
Mitarbeit und Unterstützung	
Spender, Förderer und K.Ö.B.E.S.-Restaurants	
Haushalt 2001	

Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitet seit Dezember 1998 stadtweit in der Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage von freiwilliger unbezahlter Bürgerarbeit. Dazu gehören vor allem Beratungen von potentiellen Freiwilligen sowie von Einsatzstellen in Einrichtungen. Es gibt keine Beschränkung hinsichtlich bestimmter Zielgruppen (Alter, Bildung, Stadtteil...) oder Einsatzfelder (Soziales, Bildung, Kultur, Ökologie).

Im Internationalen Jahr der Freiwilligen, das die Vereinten Nationen für 2001 ausgerufen hatten, war freiwilliges Engagement nicht nur in Köln ein viel diskutiertes Thema. Die Kölner Freiwilligen Agentur hat sich an verschiedenen Aktionen im Rahmen des Internationalen Jahres beteiligt und so mit dazu beigetragen, öffentliche Aufmerksamkeit für Freiwilligenarbeit und bessere Rahmenbedingungen für Menschen zu schaffen, die sich freiwillig engagieren möchten.

Hervorzuheben für das Jahr 2001 ist ein neuer Arbeitsbereich: Neben den bisherigen Aufgaben widmet sich der Verein dem Corporate Volunteering, d.h dem Versuch, Mitarbeitende von Wirtschaftsunternehmen mit aktiver Unterstützung dieser Unternehmen in Freiwilligenarbeit einzubeziehen. Aber es gab noch viele weiteren Aktivitäten. Lesen Sie selbst...

Beratung und Vermittlung

Beratung und Vermittlung von Engagementinteressierten

Im Berichtszeitraum nahmen 215 Kölner Bürgerinnen und Bürger Kontakt zur Kölner Freiwilligen Agentur auf. Aus dieser Gruppe haben 121 Personen eine persönliche Beratung wahrgenommen, 30 konnten erfolgreich an eine Einsatzstelle vermittelt werden.

Erfreulich ist, dass die Altersgruppe der 25 – 50 Jährigen stärker vertreten war als in den vorangegangenen Jahren. 61 Prozent aller Beratenen fielen in diese Alterskategorie. 37 Prozent waren älter als 50 Jahre. Schwieriger hingegen gestaltete es sich, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre zu erreichen. Sie machten lediglich 2 Prozent der Beratenen aus.

Im Geschäftsjahr 2001 vermittelte die Kölner Freiwilligen Agentur mehr weibliche (68 Prozent) als männliche Freiwillige (32 Prozent). Die Beratenen waren zu 76 Prozent weiblich und zu 24 Prozent männlich. Dieses Zahlenverhältnis spiegelt auch die unterschiedlich große Zahl von Männern und Frauen wider, die sich insgesamt im vergangenen Jahr an die Kölner Freiwilligen Agentur gewendet haben. Dennoch ist zu konstatieren, dass die Vermittlungsquote der männlichen Freiwilligen erfreulich zunahm.

Deutlich wurde auch im vergangenen Jahr wieder, dass die weitaus größte Zahl der Beratenen durch den Wunsch motiviert wurde, etwas für sich und andere zu tun. Eingerahmt wurde diese Motivation häufig durch den Wunsch, bisherige Erfahrungen – ob aus dem Beruf oder ehrenamtlicher Arbeit einzubringen – oder aber etwas Neues zu erleben.

Bericht einer Beraterin

Seit Herbst 2000 bin ich als ehrenamtliche Beraterin im Team der Kölner Freiwilligen Agentur tätig. Wenn ich mich an die unterschiedlichen Beratungsgespräche erinnere, überwiegt der Eindruck von Vielfalt: Die unterschiedlichsten Menschen mit ganz individuellen Motivationen nehmen das Angebot der Kölner Freiwilligen Agentur wahr. Ob es eine junge Staatsanwältin ist, die überlegt, selbst in der Arbeit mit Jugendlichen aktiv zu werden, weil sie keine Lust mehr hat, Jugendliche nur auf der Anklagebank vor sich sitzen zu sehen; eine junge Frau aus Israel, die gerne im Rahmen ihres Engagements gemeinsam mit ihrem Hund mit behinderten oder vernachlässigten Kindern gearbeitet hätte oder aber ein Herr, der sich gleich für mehrere Engagements begeistern kann und auch innerhalb weniger Wochen damit anfängt ... die Vorstellungen bezüglich des ehrenamtlichen Einsatzes sind sehr differenziert zu betrachten. Besonders schön zu merken ist es, wenn sich die Beratungsmöglichkeiten bei der Kölner Freiwilligen Agentur herumsprechen und sich womöglich sogar Kreise schließen: So erlebte ich einmal, dass eine Frau mit einer Sehbehinderung gemeinsam mit ihrer ehrenamtlichen Betreuerin, die von uns vermittelt worden war, in die Beratung kam. Sie informierte sich über Möglichkeiten, wie sie sich selbst engagieren kann und fand etwas Passendes! Eins ist sicherlich allen InteressentInnen gemeinsam: Sie kommen zur Freiwilligen Agentur, weil sie sich in irgendeiner Form mit ihrer Person und dem Eingebundensein in die Gesellschaft beschäftigen – und das behutsam, abwartend oder intensiver!

(Astrid Karwoth, ehrenamtliche Beraterin in der Kölner Freiwilligen Agentur)

Beratung von Einsatzstellen

Im Berichtszeitraum sind 35 Organisationen von uns besucht und hinsichtlich der Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements beraten worden (Liste siehe Anhang). Damit können wir den interessierten Freiwilligen ca. 160 verschiedene Organisationen mit über 200 Tätigkeitsfeldern anbieten.

Ein Überblick über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten:

Kinder und Jugendbereich

Hier geht es um die Unterstützung für Kinder und Jugendliche bei Freizeitaktivitäten, um die Betreuung und Begleitung von kranken oder behinderten Kindern, aber auch um die Übernahme von Patenschaften für minderjährige Flüchtlinge.

Zum Beispiel sucht das Internet-Café für Mädchen und junge Frauen *Girlsplace*, freiwillige Helferinnen für die Betreuung des Cafés oder für die eigenständige Durchführung von Projekten im Internet-Bereich. Gefragt sind hier Menschen mit Kontaktfreude und Einfühlungsvermögen, die gut zuhören können und gerne mit Jugendlichen zusammen sind.

Die Jugendorganisation des Kölner Eishockey Club, die Jung-Haie, benötigt dagegen Ehrenamtliche für 6-8jährigen Schüler, die vor und nach dem Training betreut und begleitet werden.

Sozialbereich

Verschiedene Organisationen suchen Unterstützung für die Einzelfallhilfe bei kranken, alten oder behinderten Menschen. Hier steht der persönliche Kontakt im Vordergrund: gemeinsam etwas unternehmen, vorlesen, Begleitung zu Ärzten und Behörden, oder sogar die Begleitung bei Urlaubsreisen im In- und Ausland.

Das Diakoniehaus am Salierring sucht Menschen, die den Tagestreff für Obdachlose organisieren und durchführen. Bei Interesse kann zusätzlich Nachhilfe für junge, ehemals Obdachlose angeboten werden.

Der Weisse Ring, ein Verein zur Verhütung von Straftaten und Unterstützung von Kriminalitätsoptionen ist ebenfalls auf der Suche nach Freiwilligen. Hier geht es um die eigenverantwortliche Betreuung von Opferfällen. Es werden regelmäßig Seminare und Fortbildungen angeboten, eine ausführliche Einarbeitung ist gewährleistet.

Kunst und Kultur

Die Nachfrage nach Angeboten aus diesem Bereich ist besonders groß. Die Palette an Tätigkeiten ist vielfältig: über die Organisation von Kunstausstellungen, der Mithilfe bei der Durchführung von Projekten im Performance-Bereich bis zur Mitarbeit an der Entstehung eines Drehbuches.

Beim alle(r)weltskino ist die kreative und eigenverantwortliche Mitarbeit im Team zur Gestaltung des Programms erwünscht, aber auch die Betreuung von Referenten und der Moderation von Expertengesprächen nach Filmvorführungen.

Das Senftöpfchen-Theater hat bei uns einen Freiwilligen gesucht und gefunden, der sich um das umfangreiche Archiv kümmert, Material sichtet und sortiert.

Um die Organisation von Kunstfahrten, Ausstellungen und Versammlungen geht es beim Kunstverein zu Frechen. Ebenfalls werden Mithelfer für den Ausstellungsaufbau und -abbau gesucht, die Interesse an zeitgenössischer Kunst haben.

Umwelt, Naturschutz, Tiere

Dieser Bereich bietet Tätigkeiten für Menschen, die gerne handwerklich arbeiten wollen, sich in Umweltinitiativen engagieren möchten und sich für Tiererschutz einsetzen.

Auf der Gnadenbrotweide, einer „Nebenstelle“ des Tierheims Dellbrück, werden hauptsächlich Ponys aufgenommen. Freiwillige werden für handwerkliche Tätigkeiten, aber auch für die Pflege und Betreuung der Tiere gesucht.

Vereinsmanagement

Hier sind Experten gefragt, die in ehrenamtlichen Vorständen tätig werden möchten, zum Beispiel als Schatzmeister, als Vorsitzender eines Fördervereins oder als „Außenminister“, der die Vertretung der Organisation in Gremien und Arbeitskreisen übernimmt.

In fast allen Einsatzstellen ist auch eine ehrenamtliche Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Spendenakquise oder im Büro erwünscht.

Alle Einsatzstellen werden von „Scouts“ besucht, die in Beratungsgesprächen mit den Einrichtungen Fragen hinsichtlich der Tätigkeitsfelder und der Bedingungen für ehrenamtliches Engagement klären. Diese Scouts sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von der Kölner Freiwilligen Agentur für ihre Aufgabe vorbereitet und in Fortbildungen weiter geschult werden.

Im Berichtszeitraum waren 14 ehrenamtliche Scouts für die Kölner Freiwilligen Agentur tätig.

Fortbildung

Scouts und BeraterInnen

Scouts und BeraterInnen sind Ehrenamtliche, die wichtige Aufgaben für die Kölner Freiwilligen Agentur wahrnehmen. Scouts besuchen Einrichtungen um dort den Einsatz Freiwilliger vorzubereiten. BeraterInnen informieren und beraten Engagementinteressierte. Für beide Gruppen - Scouts und BeraterInnen - werden Fortbildungen angeboten.

Zum einen geht es um den Erfahrungsaustausch zwischen Scouts und BeraterInnen. Hier berichten die Scouts von ihren Einsatzstellenbesuchen, von den Tätigkeiten, die angeboten werden und von Voraussetzungen für die Freiwilligen. Die BeraterInnen berichten ihrerseits von ihren Erfahrung mit der Beratung von Freiwilligen, in welchem Bereich interessante Einsatzstellen und Tätigkeiten besonders gefragt sind.

Zum anderen gibt es Schwerpunktthemen, die über bestimmte Bereiche des ehrenamtlichen Engagements informieren oder die für die ehrenamtliche Arbeit der Scouts und BeraterInnen interessant sind.

Im Berichtszeitraum fanden Veranstaltungen mit folgenden Schwerpunktthemen statt:

9. Januar: Vernetzung der Kölner Freiwilligen Agentur.

8. März: Einführung der neuen Beraterinnen und Vorstellung der neuen Einsatzstellen.

14. Mai: Überlegungen zum Freiwilligeneinsatz in Pflegeeinrichtungen.

18. Juli: Vorstellung des Projekts Corporate Volunteering.

12. November: Akquise von neuen Einsatzstellen.

Sommerfest

Zum dritten Mal fand der Erfahrungsaustausch und unser Dankeschön für die Ehrenamtler und andere Interessierte im Rahmen eines Sommerfestes im Bürgerzentrum Nippes statt. Vertretern verschiedener Einrichtungen wurde die Möglichkeit gegeben, über die ehrenamtliche Tätigkeit in ihren Häusern zu berichten. So berichteten Frau Dahl vom Kölner Appell, Herr Klüthmann vom Blinden- und Sehbehinderten Verein ebenso wie Pfarrer Natrop vom Krankenhaus Holweide und Herr Hinz vom DRK-Service Zentrum Köln-Mülheim über die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit. Ein besonderes Dankeschön an die Ehrenamtler hatte sich Rosa K. Wirtz, die Theaterchefin des Atelier Theaters ausgedacht. Sie betonte noch einmal, wie sehr sie die Existenz und Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur für ihr Haus schätzt. Verbunden mit großen Dank an die Agentur und alle Ehrenamtler verteilte sie kostenlose Eintrittskarten für ihr Theaterstück.

Stammtische

Mitglieder, Ehrenamtliche und Interessierte trafen sich vier Mal zum informellen Austausch am Stammtisch (15. Februar, 31. Mai, 20. September und 6. Dezember).

Bürgerschaftliches Engagement in sozial-kulturellen Einrichtungen

Birgit Weber, Geschäftsführerin des Verbandes für Sozial-Kulturelle Arbeit e.V. Köln und Mitglied der Kölner Freiwilligen Agentur stellte am 4.10.2001 ein neues Projekt vor: ProBe, ein Projekt zur Unterstützung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in sozial-kulturellen Einrichtungen.

Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur

Mentoren

Großer Bruder/Große Schwester für benachteiligte Kinder zu sein ist die Idee, die unter dem Arbeitstitel Mentorenprojekt in der Kölner Freiwilligen Agentur beheimatet ist. Die Entstehung verdankt das Modellprojekt einem Freiwilligen, der über das „normale“ Engagement hinaus „etwas tun“ wollte. Ihn unterstützte die Kölner Freiwilligen Agentur beim Aufbau einer Gruppe von Ehrenamtlichen. Ein Team von fünf Personen bietet nun nachmittags an der Montessori-Hauptschule in Bickendorf Computer- und Umweltkurse, Sport und Gitarrenunterricht sowie Ausflüge an. Daneben suchen viele der Kinder die Mentoren auch als persönliche Gesprächspartner – große Brüder und Schwestern. Berufliche Anforderungen machen es manchmal schwierig für die Mentoren, ihre Aufgabe fortzusetzen. Deshalb wäre Zuwachs für diese Gruppe wünschenswert, damit sie ihre Arbeit fortsetzen kann.

Corporate Volunteering

Im Jahr 2001 setzte die Kölner Freiwilligen Agentur die im Vorjahr begonnenen Aktivitäten im Bereich Corporate Volunteering fort. Corporate Volunteering meint das Engagement von Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen, damit diese für das Gemeinwesen aktiv werden. Die Kölner Freiwilligen Agentur sieht sich dabei als Wegbereiter. Die Kölner Freiwilligen Agentur erarbeitete zusammen mit Vis a Vis-Agentur für Kommunikation und unterstützt durch die Körber-Stiftung eine aktivierende Machbarkeitsstudie. Am 25. Oktober 2001 wurde diese der Öffentlichkeit vorgestellt. Circa achtzig Gäste kamen ins Domforum.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie:

Die in den USA gebräuchliche Praxis des Corporate Volunteering ist auf deutsche Verhältnisse übertragbar. Die Befragungs- und Rechercheergebnisse geben Anlass zu der Vermutung, dass Corporate Volunteering als eine wesentliche Ausprägung des Corporate Citizenship-Engagement sowie als ein wichtiges Element in der Personal- und Unternehmensentwicklung zukünftig in der deutschen Wirtschaft eine wichtige Rolle spielen wird.

Soziale und kulturelle Einrichtungen aus dem Kölner Gemeinwesen hatten bisher wenig Erfahrung mit Corporate Volunteering. In Fokusgruppengesprächen wurde zugleich großes Interesse und - im Laufe der Diskussion schwindende – Skepsis gegenüber Corporate Volunteering geäußert. Der größte Bedarf hinsichtlich einer Corporate Volunteering-Unterstützung durch Unternehmen wurde hinsichtlich wirtschaftlicher Expertise formuliert: "Wirtschaftliches Denken und Wissen fehlt in den Einrichtungen." Der mögliche Nutzen wurde vor allem hinsichtlich des Know-How-Transfers, Imagegewinns, der Arbeitsentlastung und Vernetzung gesehen.

Vertreter/innen aus Ratsfraktionen, der Stadtverwaltung, Sozialforschungs- und Wirtschaftsforschungsinstituten, einer Hochschule, einer Basisinitiative sowie eines Wohlfahrtsverbandes schätzten das Thema Corporate Volunteering als insgesamt für Köln sehr spannend ein.

Das aktivierende Anliegen der Studie ist aufgegangen. So gut wie keines der befragten Unternehmen wusste von anderen Unternehmen mit ähnlicher Praxis zu berichten. Daher wurde ein starkes Interesse an einem weiteren Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen geäußert. Hieraus hat sich zwischenzeitlich in der Region Köln-Bonn-Düsseldorf ein „Corporate-Citizenship-Gesprächskreis“ gebildet, der von Vis a Vis und der Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet wird.

Von der Studie und den Gesprächen zur Praxis. Die Kölner Freiwilligen Agentur versteht sich als Wegbereiter von Unternehmenseinsätzen im Gemeinwesen. Konkrete Formen haben wir bei mehreren Unternehmen ins Gespräch gebracht, darunter vor allem SeitenWechsel und Teamprojekte. Im Berichtszeitraum war die Entscheidungsfindung in den kontaktierten Un-

ternehmen jedoch noch nicht so weit fortgeschritten, als dass uns ein Vermittlungsauftrag erteilt worden wäre.

Corporate Volunteering wird in der Kölner Freiwilligen Agentur weiterhin überwiegend auf ehrenamtlicher Basis betrieben. In der Projektgruppe beteiligten sich zwölf Personen. Bezahlte Arbeitszeit floss nur im Rahmen von 4 Stunden pro Woche ein. Da der Arbeitsbereich wächst, müssen Überlegungen angestellt werden, wie mehr zeitliche Ressourcen bereitgestellt werden können.

Kulturpaten

In Zusammenarbeit mit dem Kulturdezernat und dem Kulturamt der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und den Wirtschafts-Juniorinnen entwickelte die Kölner Freiwilligen Agentur eine neue Projektidee: Kulturpaten. In spezifischer Form von Corporate Volunteering kommen hier Experten bei Kultureinrichtungen zum Einsatz.

Der Ausgangspunkt: Die Kulturszene in Köln lebt von der Vielfalt der hier ansässigen Künstler, Galerien und sonstigen Kulturbetrieben. Jedoch scheitern gute künstlerische Konzepte an finanziellen Möglichkeiten, oder weil Künstler bzw. Kulturbetriebe nicht über ausreichende betriebswirtschaftliche, steuerrechtliche, personalrechtliche oder organisatorische Kenntnisse verfügen. In Unternehmen hingegen ist dieses Know How vorhanden. Die Idee von Kulturpaten ist, dass Unternehmen ihr Know How Kulturbetrieben zur Verfügung stellen. Die qualifizierte Begleitungen durch die Kulturpaten stabilisiert die Kulturbetriebe, verbessert die Wirtschaftlichkeit und ist möglicherweise sogar eine Überlebenshilfe.

An der Finanzierung beteiligt sich die Stadtparkasse Köln. Weitere Geldgeber werden gesucht.

Internationaler Freiwilligendienst für Jugendliche

Nach anderthalb Jahren Vorbereitungszeit konnte das Projekt Internationaler Freiwilligendienst für Jugendliche zum 1. November 2001 starten. Die Arbeitsaufnahme der beiden neuen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen ist für Februar 2002 geplant.

Das Projekt: Junge Menschen – darunter auch benachteiligte Jugendliche - engagieren sich für das Gemeinwohl und leisten einen Vollzeit-Freiwilligendienst in sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Vereinen und Einrichtungen. Damit verbunden ist ein sechs- oder zwölfmonatiger Aufenthalt in einer von Kölns Partnerstädten bzw. in Köln.

An der Anschubfinanzierung beteiligen sich die GEW-Stiftung, das Arbeitsamt Köln, die Stadt Köln, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und mehrere private Spender und Spenderinnen. Geplant ist, dass sich der Freiwilligenaustausch nach der Anschubfinanzierungen ab dem fünften Jahr aus Zuschüssen der Europäischen Union für den Europäischen Freiwilligendienst

für Jugendliche, aus Beiträgen der Einsatzstellen und aus Spenden finanziert.

K.Ö.B.E.S. "Kölner Bürger engagieren sich"

Am 18. März 2001 wurde gemeinsam mit 17 Kölner Restaurants und zahlreichen Prominenten mit der Wiederholung der Benefiz-Aktion Werbung für bürgerschaftliches Engagement gemacht. An diesem Abend spendeten die Restaurants 33% ihres Umsatzes der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Kölner Freiwilligen Agentur will mit dieser Aktion einen neuen Weg gehen, um zu zeigen, dass freiwilliges Engagement Spaß machen und Gemeinsamkeit erzeugen kann.

Es ist eine Möglichkeit, auf eine ungewöhnliche Art auf die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur aufmerksam zu machen und potentielle Interessierte, Förderer und Spender anzusprechen.

K.Ö.B.E.S. in Zahlen

Beteiligt waren

17 Restaurants,
18 Botschafter, die im Namen der Kölner Freiwilligen Agentur auftraten,
25 Sahnehäubchen, das waren Prominente, die die Gäste unterhielten und
629 zahlende Gäste.

Fünfzehn Restaurants spendeten 33% ihres Umsatzes, das waren insgesamt 13.117 DM.

K.Ö.B.E.S. ist gegenüber dem letzten Jahr stark gewachsen, sowohl was die Anzahl der Restaurants als auch die Höhe der Einnahmen angeht. Zugleich ist damit auch der Aufwand beträchtlich gestiegen.

Software

Die Kölner Freiwilligen Agentur benutzt FreiNet als eine EDV-Arbeitshilfe bei der Vermittlung von freiwilligen Tätigkeiten. Hierzu werden die relevanten Daten von Organisationen und Freiwilligen systematisch erfasst und für den Vermittlungsprozess nutzbar gemacht. Im Jahr 2001 wurde das Programm von Freiwilligenagenturen in Zusammenarbeit mit einem Softwareentwickler weiterentwickelt, so dass auf die spezifischen Bedürfnisse und Erfordernisse von Freiwilligenagenturen noch besser eingegangen werden konnte. Die Kölner Freiwilligen Agentur hat sich aktiv an der Weiterentwicklung beteiligt und ihre Erfahrungen mit der Beratungs- und Vermittlungstätigkeit einfließen lassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kölner Freiwilligen Agentur konsolidierte in diesem Jahr ihren Platz in der Kölner Öffentlichkeit mit stark auf das Thema „Neues Ehrenamt“ fokussierten Maßnahmen, unter anderem durch die Teilnahme an verschiedenen qualifizierten Wettbewerben zum Thema Ehrenamt. Dabei gewann die Kölner Freiwilligen Agentur in dem von der CDU ausgeschriebenen Wettbewerb einen Bürgerpreis. Hervorzuheben ist auch die Kooperation mit startsocial, einer von der Bundesregierung und mehreren großen deutschen Firmen getragenen Initiative mit dem Ziel, Ehrenämter effizienter zu organisieren.

Mit den Partnern in der KABE hatte die Kölner Freiwilligen Agentur Gelegenheit, im Freien Lokalfunk Köln ein Radioprogramm für zwei Abende zu gestalten.

Die Kölner Freiwilligen Agentur informierte bei öffentlichen Veranstaltungen mit Infotischen über Engagementmöglichkeiten, zum Beispiel zur Eröffnung der Ausstellung „Internationales Jahr der Freiwilligen“ in der VHS am 15. September, beim Migrantenforum am Heumarkt am 25.-27. Oktober und am Tag des Ehrenamtes im Gürzenich am 5. Dezember.

Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitet in Kooperation mit HolbekDesign an der Entwicklung eines neuen Logos und neuer Infomaterialien.

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit: im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE), in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa), im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Arbeitskreis Sozialsponsoring Köln.

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement

Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Centrum zur nachberuflichen Orientierung (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (Caritas). Gäste sind die Aidshilfe Köln und die städtische Kommunalstelle zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (FABE). Die Geschäfte der KABE wurde im Jahr 2001 von Frau Harrer, Paritätischer Wohlfahrtsverband, geführt.

Bei einer zweitägigen Zukunftswerkstatt im März 2001 wurde die Netzwerkstruktur des Zusammenschlusses bestätigt. Diskutiert wurde über gemeinsame Projektideen. Im Gespräch waren eine Telefon-Hotline, die von Engagementinteressierte angerufen werden kann; eine Zeitung „Engagiert in

Köln“, die über Engagementmöglichkeiten informiert; und gemeinsame Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Die KABE-Organisationen warben gemeinsam für das Ehrenamt. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechender Flyer neu aufgelegt, eine faltbare Stellwand erstellt und ein gemeinsamer Auftritt ins Internet gestellt.

In einer Radiosendung im Freien Lokalfunk stellten sich alle Vermittlungsorganisationen und die FABE vor. Bei einer Ausstellungseröffnung in der VHS aus Anlass des Internationalen Jahres der Freiwilligen informierten die KABE-Mitglieder die BesucherInnen. Beim Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2001 präsentierten sich die sechs Vermittlungsorganisationen an herausragender Stelle im Gürzenich.

KABE und die Stadt Köln nahmen gemeinsam an einem von der Bundesregierung anlässlich des Internationalen Jahres der Freiwilligen ausgeschriebenen Wettbewerb „Engagement unterstützende Infrastruktur in Kommunen“ teil. Leider war Köln nicht unter den Städten, die für eine gute Infrastruktur des bürgerschaftlichen Engagements ausgezeichnet wurden.

Am 19. November 2001 führte die KABE ein Gespräch mit den SozialpolitikerInnen der Fraktionen im Stadtrat. Die KABE hat über die Aktivitäten ihrer Mitglieder berichtet und deutlich machen können, dass bürgerschaftliches Engagements in Köln gefördert werden muss.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene.

Im Mittelpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum stand die interne Strukturentwicklung der bagfa. Vorgesehen wird eine Verstärkung der Regionalisierung sowie der Partizipation der Mitglieder. Die Ergebnisse der Beratungen werden Anfang 2002 vorgestellt.

Um weitere Strategien zur finanziellen Absicherung und zum weiteren Ausbau von Freiwilligenagenturen entwickeln zu können, wurde eine bundesweite Erhebung zur bestehenden Infrastruktur von Freiwilligenagenturen gestartet, an der sich auch die Kölner Freiwilligen Agentur beteiligte.

Für die neuen MitarbeiterInnen der ständig wachsenden Zahl von Freiwilligenagenturen ist das Programm „Kompass“ entwickelt worden. In sechs Themenbereichen werden Basisqualifikationen wie Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Qualitätsentwicklung vermittelt.

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien vertreten. Ulla Eberhard in der Arbeitsgruppe „Corporate Voluntee-

ring“ und „Jugend und Engagement“. Claudia Ehlert in der Arbeitsgruppe „Marke für Ehrenamtlichkeit“.

In der Regionalgruppe Bonn/Köln/Düsseldorf Nanni Meißner. An den Mitgliederversammlung nahmen Ulla Eberhard, Claudia Ehlert, Rolf Kiklasch und Nanni Meißner teil. An der Fachtagung „Beratung von Organisationen – Eine Herausforderung für Freiwilligenagenturen“ vertrat Claudia Ehlert die Kölner Freiwilligen Agentur.

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Nachdem die Kölner Freiwilligen Agentur im Vorjahr in den Verband aufgenommen worden war, durften wir uns als Mitglied vorstellen. Bei der Mitgliederversammlung am 18. September 2001 wurden wir im Freien Werkstatt Theater auf die Bühne gebeten und in einer Talkrunde ausführlich interviewt. So konnten wir uns den anderen Mitgliedern auf schöne Weise bekannt machen.

Sozialsponsoring Köln

Im Jahr 2001 wurde der Verein Sozialsponsoring Köln gegründet. Die Kölner Freiwilligen Agentur war unter den Gründungsmitgliedern. Dem Verein geht es um die Vermarktung des Gütesiegel Sozialsponsoring Köln als Logo für gemeinnütziges Engagement. Mit einem jährlichen Sponsorenbeitrag können sozial engagierte Unternehmen tatkräftig Kölner Sozialeinrichtungen unterstützen. Die Unternehmen erwerben das Recht, das Logo in ihrer Außendarstellung zu verwenden. Die sozialen Einrichtungen machen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit das Logo bekannt und so zum Sympathieträger für soziales Engagement.

Im Verein Sozialsponsoring Köln haben sich 19 gemeinnützige Vereine zusammengeschlossen, die sich um Menschen in unserer Stadt kümmern. Die Einnahmen aus der Verpachtung des Logos kommen den Mitgliedsorganisationen des Vereins Sozialsponsoring Köln zu gleichen Teilen zugute und werden von diesen für ihre kontinuierliche, dringend notwendige Arbeit verwendet.

Resourcen

Mitglieder und Förderer

Die Anzahl der Mitglieder hat sich im Berichtszeitraum um zwei auf zwanzig Personen erhöht.

Die Mitgliedschaft hat beschlossen, nicht mehr wie in den Gründungsjahren zweiwöchentlich zusammen zu kommen. Mitgliederversammlungen finden nun im Turnus von zwei Monaten statt. Dazwischen sehen sich die Mitglieder und Ehrentamtlichen der Kölner Freiwilligen Agentur bei informellen Treffen und Themenabenden.

Die Unterstützung der Spender und Förderer ist uns besonders wichtig, sind sie doch die Stimme aus der Bürgerschaft, die uns zeigt, dass wir gebraucht

werden. Spender und Förderer sind das Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur.

Die Anzahl der Spender, Förderer und Köbes-Restaurants blieb mit 44 nur knapp unter der Anzahl des Vorjahres (45): Allerdings hat sich eine Verschiebung ergeben durch eine geringere Anzahl von Spendern/Förderern und einer höheren Anzahl von Köbes-Restaurants.

Ehrenamtliche in der Kölner Freiwilligen Agentur

Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der mitarbeitenden Freiwilligen in den Arbeitsgruppen Corporate Volunteering, Scouts/ BeraterInnen und K.Ö.B.E.S. erhöht. Durch diese Unterstützung ist auch die Durchführung von einzelnen Projekten, Veranstaltungen oder Infoständen möglich. Die Kölner Freiwilligen Agentur sucht ständig nach weiteren interessierten Freiwilligen, die sich in den bereits vorhandenen Bereichen engagieren. Ebenso wichtig ist es aber auch, dass neue Ideen von Freiwilligen initiiert werden und somit das Spektrum an Möglichkeiten für die ehrenamtliche Mitarbeit innerhalb der Kölner Freiwilligen Agentur ständig wächst.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Gründungsimpuls der Kölner Freiwilligen Agentur ist: Wir praktizieren, was wir propagieren: unbezahlte Bürgerarbeit. Dennoch sind für die Koordination der Einsätze der Vereinsmitglieder und für die Kommunikation sowohl mit den zu beratenden Freiwilligen wie mit den Einsatzstellen seit Frühjahr 1999 zwei ABM-Kräfte tätig. Im Jahr 2001 entschlossen wir uns dazu, beide nach dem Ablauf der Förderung zu übernehmen. Damit sagte uns das Arbeitsamt zu, die beiden ABM-Stellen auch im dritten Jahr zu fördern.

Finanzierung

Das Rechnungsjahr 2001 schloss in Einnahmen und Ausgaben mit 307.206 DM (siehe Anlage). Der Haushalt der Kölner Freiwilligen Agentur wuchs damit um circa 10 %.

Dieses Wachstum betrifft nur zu einem Zehntel den Kernbereich, d.h. die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage freiwilliger ehrenamtlicher Arbeit. Hier hat sich strukturell wenig verändert. Die Personal-, Miet-, Betriebs- und Aktivitätskosten lagen in etwa gleich hoch wie im Vorjahr, insbesondere weil das Arbeitsamt auch im dritten Jahr zwei Personalkräfte förderte. Für das vierte Jahr, für das eine Verpflichtung zu unbefristeter Weiterbeschäftigung auf eigene Kosten eingegangen wurde, mussten wie in den Vorjahren weiterhin Rücklagen angespart werden, was auch gelang. Gleichzeitig wurden bei Öffentlichkeitsarbeit bewusst gut 10.000 DM mehr ausgegeben als im Vorjahr, weil Winkelexistenz nicht weiterführt.

Die Finanzierungsstruktur hat sich 2001 jedoch durch ein neues (Internationaler Freiwilligendienst) und ein geplantes Projekt (Kulturpaten) insofern verändert, als durch diese Projekte neue Einnahmen und Ausgaben hinzugekommen sind, die in jeweiligen Kostenstellen und mit entsprechenden

Haushaltsposten für die zweckgebundenen Rücklagen erfasst werden. Mit diesen Projekten, die nur 1-2 Jahre abgesichert sind, geht die Kölner Freiwilligen Agentur nicht unerhebliche finanzielle Risiken ein.

Sie tut das jedoch bewusst, um die Diversifizierung der Freiwilligenarbeit auch öffentlichkeitswirksam im Blick auf weitere Förderer differenzierter umsetzen zu können. Die Hoffnung und die Aktivitäten von Vorstand und Mitgliederversammlung der Kölner Freiwilligen Agentur hat sich bisher erst in Ansätzen erfüllt, dass nämlich Kölner Bürgerinnen und Bürger vielfältigeres bürgerschaftliches Engagement in Köln auch finanziell tragen werden. So ist die Zahl der Spender 2001 nur unwesentlich gewachsen. Daneben hat die Restaurant-Aktion KÖ.B.E.S (=Kölner Bürger engagieren sich) neben öffentlicher Aufmerksamkeit fast 10.000 DM erbracht, die in weitere Öffentlichkeitsarbeit investiert wurden.

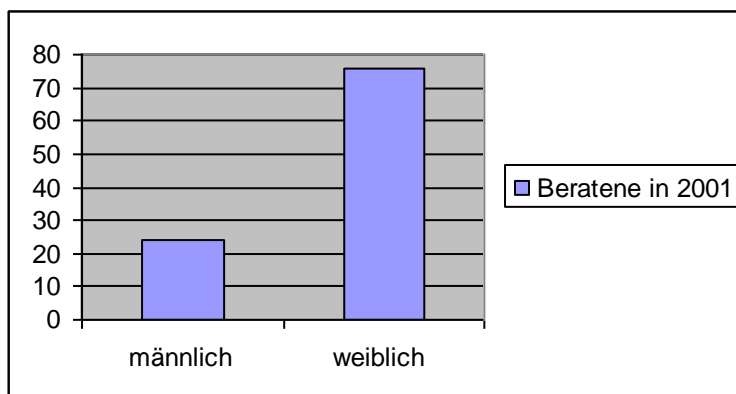
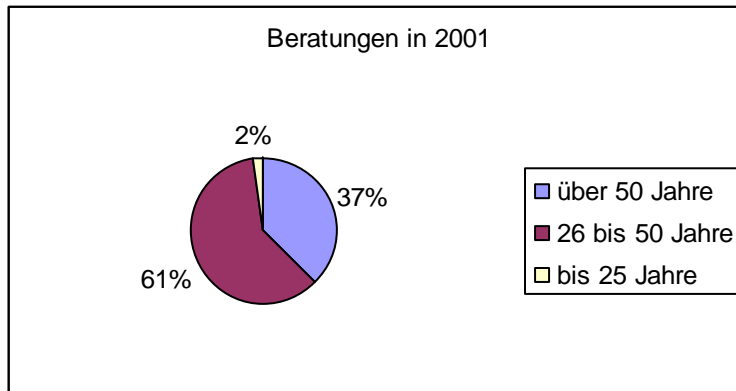
Summa summarum: Die Finanzierung war wie in der Vergangenheit so auch 2001 solide. So haben 2001 die Einnahmen wiederum ausgereicht, um die wachsenden Aktivitäten und die für das Folgejahr übernommenen Verpflichtungen abzudecken. Das wäre ohne den Grundfinanzierungszuschuss der Stadt von knapp 45.000 DM nicht möglich gewesen. Die Überzeugung bei der Gründung ist ungebrochen, dass notwendige, vielfältige und professionell organisierte Freiwilligenvermittlungsarbeit auch neue Finanzierungsquellen erschließt. Vorstand und Mitgliederversammlung gehen weiterhin zuversichtlich davon aus, dass das ehrenamtlich solide vorangetriebene Engagement innerhalb der Kölner Freiwilligen Agentur auch im kommenden Jahr finanziell abgesichert werden kann.

Der Ausblick

auf das Jahr 2002 ist hoffnungsvoll. In dem Maße, wie nicht zuletzt durch neue Ideen die Zahl der Einrichtungen und Einsatzwilligen wächst, die sich an die Kölner Freiwilligen Agentur wenden und mit ihr kooperieren, kann passgenauer vermittelt werden. Die Professionalität der Beratung von Einrichtungen und Einsatzwilligen wird auch künftig weiter zunehmen.

Zugleich gewinnen die genannten weiteren Arbeitsschwerpunkte an Bedeutung und damit zugleich an Werbewirksamkeit für den Gedanken des bürgerschaftlichen Engagement in Köln. Von den neuen Handlungsfelder erhofft sich die Kölner Freiwilligen Agentur weitere Impulse für die Bereitschaft von Kölner Bürgerinnen und Bürger, sich auf vielen Feldern ehrenamtlich zu engagieren.

Graphik zu Beratung



Einrichtungen, die im Berichtszeitraum neu dazugekommen sind

Aktionskreis 3. Welt Holweide e.V.
alle(r)weltskino e.V.
Angie Hiesl Produktion
Bewegung als kunst und Wissenschaft e.V.
Caritasstation St. Peter
Come-Together-Cup
Diakoniehaus Salierring
Diakoniezentrum Lindenthal
donum vitae Köln e.V.
Dr. Mildred-Scheel-Haus
DRK Service Zentrum Mülheim
DRK Service Zentrum Südstadt
DRK-Reisen
Elisabeth-Fry-Haus (Beratungsstelle Köln-Kalk)
Girlsplace
Gnadenbrotweide
Herz-Jesu-Heim
Internationaler Sozialdienst
KEC - Die Jung-Haie e.V.
Krankenhaus Holweide
Kunstverein zu Frechen e.V.
Maßstab e.V.
NordSüdforum Köln
Oase
Schule für Erziehungshilfe
Senftöpfchen-Theater
Senioren-Club
Sozialdienst Katholischer Männer e.V. (Jugend- und Familienhilfe)
SZIA e.V.
Tanzsociety
Ümit e.V.
Verein für Internationale Jugendarbeit
Weisser Ring e.V.
Zeit mit Kindern

Einrichtungen, in die Freiwillige vermittelt wurden

Amt für Diakonie, Kindertagesstätte
Arnold Overzier-Haus
Bahnhofsmission
Blinden- und Sehbehinderten Verein
Bundesvereinigung der Stotterer-Selbsthilfe
corporate volunteering (Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur)
Diakoniehaus Salierring
Evangelische Telefonseelsorge
Gedok
Ignis e.V.
Internationaler Freiwilligendienst (Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur)
Jugendzentrum anyway
Kinderschutzbund
Kölner Appell gegen Rassismus e.V.
Kunstverein zu Frechen e.V.
Lotse
Öffentlichkeit gegen Gewalt
Rautenstrauch-Joest-Museum
Selbsthilfegruppe Sehbehinderte Frauen
Tanzsociety

Mitarbeit und Unterstützung

Mitglieder (zum Ende des Berichtszeitraumes)

Eva-Maria Antz
Erhard Bleit
Ulla Eberhard
Claudia Ehlert
Dr. Hans Henrici
Dr. Sabine Joo
Rolf Kiklasch
Barbara Lindner
Ulrich Lotz
Dr. Dieter Manecke
Anke Ortlepp
Monika Pausch-Körner
Stefan Peil
Dr. Werner Peters
Martin Rüttgers
Dr. Frank Thomas
Birgit Weber
Martin Winkelheide
Frieder Wolf
Susanne Zander

Projektgruppe Scouts & BeraterInnen (zum Ende des Berichtszeitraumes)

Erhard Bleit
Gisela Eckardt
Claudia Ehlert
Astrid Karwoth
Barbara Linder
Ulrich Lotz
Dr Dieter Manecke
Eva Meier
Nanni Meißner
Monika Pausch-Körner
Annette Schumacher
Rudi Voßemer
Astrid Walter
Rita Weber

Projektgruppe Corporate Volunteering (zum Ende des Berichtszeitraumes)

Silke Brauers
Max Dorando
Ulla Eberhard
Dr. Jürgen Em
Petra Jung

Astrid Karwoth
Paul Mangasser
Nanni Meißner
Thomas Münch
Tobias Voß
Rudi Voßemer
Frieder Wolf

Projektgruppe Mentoren (zum Ende des Berichtszeitraumes)

Claudia Ehlert et.al.

Projektgruppe K.Ö.B.E.S. (zum Ende des Berichtszeitraumes)

Erhard Bleit
Sabine Bonneck
Ulla Eberhard
Gisela Eckardt
Claudia Ehlert
Marlies Gerwig
Dr. Sabine Jóo
Astrid Karwoth
Rolf Kiklasch
Barbara Lindner
Dr. Werner Peters
Martin Winkelheide

Spender und Förderer im Jahr 2001

Annemarie und Helmut Boerner Stiftung
Dr. Peter Bach
Martin Bauer
Blasberg Computer
Hans Willy Böcken
Sabine Bonneck
Ulla Eberhard
Evolutionsfonds Apfelbaum
Dr. Alexander Groß
Haeck, Schlaus & Partner
Dr. Hans Henrici
Koerber Stiftung
Rolf Lappan
LIAG Lammerting
Barbara Lindner
Löffler/Eichner
Mehr Demokratie e.V. NRW
Paul-Che Meissner
Gebr. Neering & Partner
Hedwig Neven DuMont
Dr. Werner Peters
Hanne Radmacher
Robert Perthel-Haus, Köln
Klaus Roggendorff
Birgitt Reuter
Dieter Schöffmann
Frieder Wolf
Birgit Zimmer
Dr. Peter Zimmermann

Restaurants (spendeten 1/3 ihres Umsatzes für K.Ö.B.E.S.)

Beim Franzosen
Cafe Böll
Restaurant Bosporus
Divas Bar und Restaurant im Hotel Savoy
Holtmann's Restaurant
Trattoria Mankká
Moderne Zeiten
Morio Wein- und Kaffeehaus in Nippes
Restaurant „o.T.“
Queen`s Hotel Köln
Café Spitz im Hotel Hopper
Café Anders im Schulz
Weißer Holunder
Wackes Wein- und Bierstube
Wippenbeck

Haushalt 2001 der Kölner Freiwilligen Agentur

EINNAHMEN	IST 2001	
Mitglieds- / Förderbeiträge	15.905	
Allgem. Spenden	1.700	
Zweckgeb. Spende	46.300	21.300 Int.Freiwilligendienst + 25.000 Kulturpaten
Einnahmen aus Projekten	12.727	
Erstattungen / Zinserträge	2.143	
ABM Arbeitsamt Köln	143.081	
Öffentliche Zuschüsse Stadt Köln	55.350	44.550 KABE + 10.800 Jugendamt
Zuwendung Koerber-Stiftung CorpVol	30.000	
Summe EINNAHMEN in DM	307.206	

AUSGABEN	IST 2001	
Personal	144.241	
Miete	19.832	
Laufende Ausgaben	22.207	
Projekte	25.950	
Sonstige Kosten	2.029	
Zweckgeb. Rückstlg ABM im 4. Jahr	38.800	
Zweckgeb. Rückstlg	54.300	8.000 CorpVol + 21.300 Int.Frei.dienst + 25.000 Kulturpaten
Jahresabschluss	-153	
Summe AUSGABEN in DM	307.206	